

Johannesbrief



„Singt dem Herrn ein neues Lied!“

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Meitingen

Dezember 2023 bis Februar 2024

www.johanneskirche-meitingen.de



Inhalt

Aus der Redaktion	2
Angedacht: Bezug zu Weihnachten	3
Chorjubiläum	4
Rückblick auf den Klausurtag des Kirchenvorstands	8
Kirchenvorstandswahl: Kandidatinnen und Kandidaten gesucht	10
Kirchenvorstandswahl: Warum? Wie? Wen?	11
Gottesdienste	12
Besondere Gottesdienste	15
Weltgebetstag 2024 – Palästina	16
Termine	17
Kinderseite	18
Jahreslosung	19
Drei Monatsprüche	19
Neues aus der Gemeinde	20
Freud und Leid	21
Gruppen und Angebote	22
Kontakte	24

Impressum: Johannesbrief Nr. 146, Redaktion: Pfarrer Stefan Pickart, Dieter Frembs, Edeltraud Rösler; Gestaltung: Hiltrud und Margita Gürtler; Titelfoto: Tom Rider, Auflage: 2200; Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Aus der Redaktion

Mit einem Konzert hat unser Johanneschor am 25. November seinen 30jährigen Geburtstag gefeiert. Für uns war es Anlass, den Leitartikel dieser Ausgabe dem Chorjubiläum zu widmen. Zusätzlich finden Sie in diesem Johannesbrief u.a. einen kleinen Rückblick auf die Klausur des Kirchenvorstandes im vergangenen September, einen Ausblick auf die kommende Kirchenvorstandswahl und viele weitere Termine und Informationen unserer Gemeinde für die kommenden Wintermonate. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre.

Ihr Pfarrer Stefan Pickart

Angedacht: Gott wohnt im Lied

Liebe Leserin, lieber Leser,

kennen Sie das Lied „Volk in der Wüste“? Sie finden es im violetten Gesangbuch mit dem Titel „Kommt, atmet auf“ (Nr. 0131).



Ein Textteil aus dem Lied hat mich besonders angesprochen. Da heißt es im ersten Vers: „Gott wohnt im Lied“. Wenn ich mir das wörtlich vorstelle, ein Haus besteht normalerweise aus Mauern, doch im Lied ist nicht von Mauern die Rede.

„Gott wohnt im Lied“ – das könnte heißen, er ist von Gesang umgeben, so wie die Engel in der Weihnachtsgeschichte Gott loben: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden unter den Menschen seines Wohlgefallens.“

„Gott wohnt im Lied“, das lässt sich aber auch so verstehen, dass das Lied angestimmt werden muss. Im Singen und durch das Singen bekommt Gott eine Wohnung bei uns, er zieht bei uns ein. Eine schöne Vorstellung, die wir gut nachempfinden können, wenn wir an Heilig Abend in der vollbesetzten Kirche unsere altbekannten Weihnachtslieder anstimmen und der volle Klang uns einhüllt und Geborgenheit verströmt.

Miteinander zu singen und zu musizieren ist eines der wertvollsten Geschenke, die Gott uns gegeben hat. Wer von Gott singt und zu Gott singt, der kann nicht gleichzeitig böse Worte sprechen. Deshalb ist das Singen in unseren Chören, in unseren Gottesdiensten so wichtig.

Gesundheitsexperten sagen, dass beim Singen Glückshormone ausgeschüttet werden. Ich zweifle nicht daran, dass das stimmt und das lässt mich die Liedzeile „Gott wohnt im Lied“ noch einmal anders verstehen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine glückliche Advents- und Weihnachtszeit – immer mit einem Lied auf den Lippen.

Ihr Diakon Dieter Frembs

Happy Birthday, Johanneschor!

Wie bist du denn zu einem Kirchenchor gekommen, werde ich manchmal gefragt, wenn ich von meinen Freizeitaktivitäten berichte. Ich versuche dann meist umständlich zu erklären, dass ich damals auf dem Land als junge Mutter nicht viele Möglichkeiten hatte.

Für die Feuerwehr kam ich nicht infrage, bin nicht schnell genug. Beim Schützenverein kann ich als überzeugte Pazifistin nicht einsteigen, für Handarbeit bin ich zu faul, für ein Instrument zu untalentiert – oder braucht jemand eine Kalimba? Für den Sportverein fehlte es mir sicher an dauerhafter Motivation und da wir neuzugezogen waren, kannte ich auch kaum jemanden. Daher war es ein Segen, als ich zufällig erfuhr, dass die Kirchengemeinde knapp ein Jahr zuvor einen Chor ins Leben gerufen hatte.

Mit dem Vorsatz „Ich schau mir das mal an“ stiefelte ich an einem frühherbstlichen Mittwoch mit Herzklopfen im Jahre 1994 in das evangelische Gemeindehaus – und bin dabei geblieben.

Und das ist die interessantere Frage: Warum bist du noch immer im Chor? Diese nie gestellte Frage beantworte ich heute.

1993 gegründet, steckte der Chor natürlich noch in den Kinderschuhen und ich war auch noch jung. Damals waren schon Frauen jeden Alters vertreten und es ergab sich ganz von selbst, dass ich Ältere um Rat fragen oder mit den Jüngeren meine Sorgen teilen konnte. Ich zählte mich zu den jungen Müttern, berufstätig oder nicht, die glücklich über ein paar geschenkte, unterhaltsame Stunden waren. So wurde der Mittwochabend bald nicht mehr denkbar ohne den Chor und in den chorlosen Ferien fühlte ich mich manchmal, als wäre mir ein bisschen Helligkeit abhandengekommen.



Als unsere Kinder laufen lernten, lernten wir es auch wieder: Erste Tagesausflüge, ganz ohne Kinder und Verantwortung schenkten uns eine unbe-



schwerte Zeit und lenkten vom Alltag ab.

Mutiger geworden weiteten wir unsere gemeinsame Zeit aus und ein neues Highlight war geboren: Der Chorausflug. Er wuchs zu einem Wochenende heran und ist inzwischen ein fester Bestandteil des Chorjahres. Nicht dabei zu sein, ist, wie an Heilig Abend nicht in der Christmette zu singen. Fast undenkbar. Wir lernten uns besser kennen, natürlich auch unsere Eigenheiten. Wir schiefen freiwillig wieder wie zu Teenagerzeiten in Matratzenlagern und Stockbetten und spielten uns Streiche. Gemeinsam entdeckten wir die musikalische Umgebung und ich merkte, wie wichtig mir der Chor geworden war. Wir wurden umtriebiger, mit anderen Worten: Wir kamen in die Pubertät.

Natürlich gab es auch mal Konflikte, aber wir haben sie ganz offensichtlich überwunden und sind vielleicht sogar gefestigter daraus hervorgegangen. Auch Krisen sind normal in der Entwicklung. Chor-Müdigkeit sorgte für Unmut, Corona legte uns eine Weile völlig lahm. Wir durften nur in kleinster Besetzung - wenn überhaupt - singen und uns nicht sehen. Mir fehlte der Chor, die Freunde. Ich würde sogar sagen: Wir fehlten einander.

Aber wie viel Unbill uns auch traf, wir ließen uns nicht unterkriegen. Kreativität rettete uns vor dem Stumpfsinn und sorgte dafür, dass wir uns auch in der Ferne nah waren. Geburtstagsständchen wurden filmisch festgehalten und jede/r hatte eine Hauptrolle inne. Die Gratulation erfolgte mittels einer eigens entwickelten „Gratulationshand“ und dem angeschlossenen Arm, alles einen Meter fünfzig lang - genau der geforderte Abstand.

Wie groß war die Freude, beim Einkaufen eine Chorschwester zu treffen und wie leer jeder Mittwochabend in dieser Zeit. Es wurden Frühlingsgrüße



gepackt und ausgefahren, die im Briefkasten jedes Chormitglieds landeten. „Zoom“ wurde ein fester Bestandteil und der WhatsApp-Kanal lief über. Später wurde der Saal für die wiedereinsetzenden Proben Platz für Platz markiert, man durfte sich nicht in den Arm nehmen und konnte wegen des Abstands nicht mit dem Sitznachbarn schwätzen – und deswegen wurden sie die diszipliniertesten Proben aller Zeiten!

Ich nahm im Laufe der Zeit unwillkürlich am Leben der Chorschwestern- und Brüder teil, so wie sie an meinem. Unsere Kinder wurden groß, unsere Sorgen manchmal auch. Wir teilten und teilen bis heute die hellen Tage und die dunklen Nächte. Eine der größten Stärken des Chors ist sicher, dass niemand allein gelassen wird: Du brauchst Hilfe? Hier bekommst du sie. Wir helfen einander. Mal ist es vielleicht nur ein Handschlag, mal das offene Ohr oder die Umarmung, immer aber ist es ein Miteinander.

Wir hatten das große Glück ganz außergewöhnliche Dinge miteinander zu erleben: Eine Welturaufführung mit „Una Sancta“ beispielsweise, den Auf



tritt in Augsburg zum Luther-Jubiläum, legendäre Ausflüge und unvergessliche Konzerte. Die Liste ist lang geworden in 30 Jahren. Nach einer Umfrage Anfang des Jahres war klar: Die Chormitglieder lieben die Proben! Das ist für die allermeisten von uns die Sternstunde, der Herzschlag, der Grund zu kommen. Hier wird mit sanfter Hand und dem großen Herzen unserer Chorleiterin einstudiert, was nicht nur den Zuhörern, sondern auch uns gefällt. Es werden Gedanken oder bei Bedarf mal Kindersachen ausgetauscht, man nimmt sich in den Arm, lacht, weint, hier werden Geistesblitze zu herrlichen Projekten.

Und ja, hier wird eben auch gefeiert, gegessen, getrunken und gereist. Wir lieben das Leben und es scheint uns zu lieben. Aus Fremden wurden Freunde und aus guten Freunden eine wunderbare Familie. Wir haben in dreißig Jahren Höhen und Tiefen erlebt - zusammen, wie Familien es tun. Wir sind eine Chorfamilie. Und das ist der Grund, warum ich immer noch dabei bin.

Petra Schneewind

Mehr als ein zweites Frühstück

Rückblick auf den Klausurtag des Kirchenvorstandes am 25. September



Eine der letzten Einschränkungen, die Corona mit sich brachte, lag darin, wie wir in unserer Gemeinde das Abendmahl feiern. So nutzten wir bis vor Kurzem beim Abendmahl nicht den Gemeinschaftskelch, sondern kleine Einzelkelche. Für unseren Kirchenvorstand stellte sich die Frage, wie wir mit dem Abendmahl weiter verfahren sollten.



Damit war das Thema für eine Klausurtagung, die uns theologisch und gemeinschaftlich näher brachte, gesetzt. Der Tag orientierte sich an einem Konzept für Kirchenvorsteher unter dem Titel „Das Abendmahl – mehr als ein zweites Frühstück“ und führte uns zunächst in eine Rückschau auf unsere eigenen Abendmahlsverfahren. Welche Erfahrungen waren für uns besonders wertvoll? Wer geht gern zum Abendmahl und warum? Solchen Fragen stellten wir uns persönlich und teilten unsere Antworten mit der Gruppe.



In einem zweiten Teil gingen wir der Frage nach, wer im Gottesdienst eigentlich wem dient. Dienen die Glaubenden Gott oder Gott den Glaubenden? Wir stellten schnell fest, dass hier keine leichte und eindeutige Antwort möglich ist, doch die Mehrheit der Anwesenden neigte dazu, dass doch eher Gott dem Menschen dient.

Im weiteren Verlauf ging es darum, wie Gott uns berührt. Durch das Wort, also durch das Hören und Verstehen, so wie es unserem evangelischen Grundverständnis entspricht? Oder gibt es noch andere Sinne, die uns helfen von Gott berührt zu werden?

Schließlich beschäftigten wir uns mit dem Thema, wie Gott uns im Abendmahl begegnet und wie das Abendmahl wirkt. Dabei konzentrierten wir uns

auf die Wirkungsfelder Vergebung, Trost, Gemeinschaft und Hoffnung. Im Austausch über diese Fragen fühlten wir uns gestärkt und mit einem vertieften Verständnis für unsere Gottesdienst- und Abendmahlserfahrungen versehen.

Nach einer leiblichen Stärkung konnten wir uns mit der zukünftigen Gestaltung des Abendmahls beschäftigen. Wir erlebten, es ist schwerer eine Einigung über die Form des Abendmahls zu finden, als über die tiefen theologischen Themen des Vormittags. Soll das Abendmahl zukünftig mit Wein, mit Saft oder mit beidem gefeiert werden? Soll aus einem Kelch getrunken werden, oder die Hostie in den Kelch eingetaucht werden (Intinctio)? Sollen zukünftig weiterhin Einzelkelche gereicht werden? Darf man sich am Ende im Kreis um den Altar an den Händen fassen? Solche und andere Fragen wurden von uns sehr kontrovers diskutiert. Doch schließlich gelang es uns, eine Einigung zu finden.

Zukünftig sollen nach dem Brot Einzelkelche für diejenigen angeboten werden, die nicht aus dem Gemeinschaftskelch trinken oder darin ihre Hostie eintauchen wollen. Danach reichen wir den Gemeinschaftskelch und sprechen die Spendeworte auch denen zu, die einen Einzelkelch in den Händen halten. Grundsätzlich feiern wir das Abendmahl mit einem alkoholfreien Wein. Außerdem wird die Gemeinde wieder eingeladen, sich zum Schluss in der Runde um den Altar die Hand zu reichen.

Der Beschluss des Kirchenvorstandes wurde am darauffolgenden Tag im Gottesdienst erstmals umgesetzt und bei der Gemeindeversammlung im Anschluss mit den anwesenden Gemeindegliedern besprochen. Die Art und Weise, das Abendmahl so zu feiern wurde mit großer Mehrheit der Anwesenden begrüßt.

Insgesamt dürfen wir auf ein gelungenes Wochenende zurückblicken, das der Wichtigkeit des Themas gerecht wurde.

Dieter Frembs

Kirchenvorstandswahl am 20. Oktober 2024

Kandidatinnen und Kandidaten gesucht

Sie haben Spaß daran, etwas zu bewegen und möchten sich für andere einsetzen? Teamarbeit ist Ihnen wichtig und Sie übernehmen gerne Verantwortung?

Dann sind Sie bei uns genau richtig. Willkommen zur Mitarbeit im Kirchenvorstand! Schrumpfende Kirchengemeinden und fehlender Nachwuchs in allen kirchlichen Berufssparten. In den nächsten Jahren kommen herausfordernde und anspruchsvolle Jahre auf unsere Kirchengemeinde zu. An vielen Stellen braucht es neue Wege und Kraft zu Veränderungen. Lassen Sie uns gemeinsam Kirche verändern und mit Gottes Segen in die Zukunft gehen!

Der Kirchenvorstand wird alle sechs Jahre von den Mitgliedern der Gemeinde gewählt. Er leitet gemeinsam mit dem Pfarrer und Diakon die Gemeinde. In regelmäßigen Sitzungen entscheiden die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher über die Schwerpunkte des Gemeindelebens.

So gibt der Kirchenvorstand seiner Kirchengemeinde ein Profil. Mit viel Leidenschaft und verschiedensten persönlichen Begabungen schafft er die Grundlage für ein lebendiges Gemeindeleben. Als Leitungsgremium trifft er sich ca. monatlich zu einer gemeinsamen Sitzung.

Kollegiales Miteinander und eigenständiges Arbeiten werden dabei großgeschrieben. In der Zeit zwischen den Sitzungen können sich Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen – je nach Zeit und Interesse – dort engagieren, wo ihr Herz schlägt. Verschiedenste Kompetenzen bringen dabei viele Früchte, sei es in Projekten mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen in der Gemeinde, im Bereich Musik und Kultur, gottesdienstliches Leben, Partnerschaft mit Tansania, Finanzen, diakonische Aufgaben, Bau- oder Personalfragen und vieles mehr.

Kirche lebt durch Sie – am 20. Oktober 2024 ist wieder Kirchenvorstandswahl. Vielleicht sind Sie ja eine der Kandidatinnen oder einer der Kandidaten? Sprechen Sie Ihren Kirchenvorstand, Ihren Pfarrer oder Diakon an. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen!

Kirchenvorstandswahl am 20. Oktober 2024

Warum? Wie? Wen?

Warum?

Evangelische Kirche lebt davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen und ihre Kirche mitgestalten. Mit ihrem Sachverstand, ihrer Persönlichkeit und ihrem Glauben. Die Mitglieder des Kirchenvorstands tragen die Verantwortung für die Gemeinde.

Wie?

Per Brief: Sie erhalten Mitte September 2024 alle Unterlagen für die Briefwahl oder die Wahl mit persönlicher Stimmabgabe.

Wen?

Bis Mitte Mai 2024 werden Kandidatinnen und Kandidaten angesprochen und vorgeschlagen. Voraussetzungen sind ein Alter von 18 Jahren zu Beginn der Amtsperiode (1.12.2024) und die Kirchenmitgliedschaft. Die Kandidatinnen und Kandidaten können sich persönlich bei einer Gemeindeversammlung oder im Gemeindebrief vorstellen.

Stefan Pickart

Kandidier für Kirche

Kirchenvorstand

KULTUR
Musik
Gottes-dienstliches Leben
Projekt mit Erwachsenen
Arbeit mit Jugendlichen
Bau- und Personalfragen
Partnerschaft mit Tansania
Finanzen
Kindern
mit
Irgendwas
Diakonische Aufgaben
GOTTES-DIENSTLICHES LEBEN

Stimm für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

Gottesdienstplan

Datum und Uhrzeit

Sonntag 03.12., 09.30	 	1. Advent Familiengottesdienst mit Abendmahl
Dienstag 05.12., 20.00		Taizégebet in St. Clemens in Herbertshofen
Sonntag 10.12., 18.00	 	2. Advent Abendgottesdienst und Kindergottesdienst
Sonntag 17.12., 09.30	 	3. Advent Gottesdienst und Kindergottesdienst
Sonntag 24.12., 14.00 15.30 17.00 22.00	   	4. Advent und Heilig Abend Minigottesdienst Familiengottesdienst mit Krippenspiel Christvesper Christmette
Montag 25.12., 20.00	 	Christfest Festgottesdienst mit Abendmahl
Sonntag 31.12., 09.30		Zum Jahres Gottesdienst
Montag 01.01., 09.30		Neujahr Gottesdienst in der Bekennniskirche in Gersthofen
02.01., 20.00		Taizégebet in St. Clemens in Herbertshofen
Samstag 06.01., 09.30	 	Epiphania Gottesdienst mit Abendmahl

Zeichenerklärung

 Gottesdienst (GD),  Fest-GD,  Familien-GD,  Kinder-GD,  Krabbel-GD,  Abend-GD,
 Abendmahl,  Kirchenkaffee,  Taufmöglichkeit,  Taizégebet,  Ökumene,  Weihnachten

Sonntag 07.01., 09.30		1. Sonntag nach Epiphantias Gottesdienst in der Bethlehemskirche in Wertingen
Sonntag 14.01., 18.00		2. Sonntag nach Epiphantias Abendgottesdienst
Sonntag 21.01., 09.30	 	3. Sonntag nach Epiphantias Gottesdienst und Kindergottesdienst
Sonntag 28.01., 09.30	  	Letzter Sonntag nach Epiphantias Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit im Anschluss Kirchenkaffee
Sonntag 04.02., 09.30	  	Sexagesimä Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Dienstag 06.02., 20.00		Taizégebet in St. Clemens in Herbertshofen
Sonntag 11.02., 18.00		Estomihi Abendgottesdienst
Sonntag 18.02., 09.30		Theatergottesdienst Offener Gottesdienst in der Bekennniskirche in Gersthofen
Sonntag 18.02., 09.30	  	Invocavit Gottesdienst zum Ehejubiläum und Kindergottesdienst im Anschluss Kirchenkaffee

Sonntag

25.02., 9.30



Reminisce

Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit

Freitag

01.03., 18.00



Weltgebetstag

Gottesdienst in **St. Wolfgang
in Meitingen** (Siehe auch S. 16)

Sonntag

03.03., 09.30



Okuli

Gottesdienst mit Abendmahl
und Kindergottesdienst
und Krabbelgottesdienst

11.00



Dienstag

05.03., 20.00



Taizébet in St. Clemens Herbertshofen

amen

www. **WAGHUBINGER** . de

Bevor ich meine Weihnachtspredigt halte, möchte ich darauf hinweisen, dass wir dieses Jahr aus Energiespargründen weniger Lichter an unserem Weihnachtsbaum haben als sonst. Auch die übrige Beleuchtung in der Kirche haben wir stark reduziert.



Wenn Ihnen der Baum trotzdem heller als sonst erscheint, liegt es daran, dass wenn es sehr dunkel ist, auch ein kleines Licht hell leuchtet.

Das war die beste Weihnachtspredigt, die er jemals gehalten hat.



Besondere Gottesdienste

Sonntag, 18. Februar 2024 9.30 Uhr

Gottesdienst zum Ehejubiläum

in der Johanneskirche in Meitingen

„Die Summe unseres Lebens sind die Stunden, in denen wir liebten.“

(Wilhelm Busch)

Gottesdienst für Ehepaare und Liebende

Dieser Gottesdienst dreht sich um die Bedeutung der Liebe für unser Leben. Dazu laden wir besonders auch alle Ehepaare ein, die ihr 5., 10., 25., 40., 50., 60. oder gar 65. Ehejahr feiern können. Auch alle anderen Liebenden – und solche, die es werden wollen, sind herzlich willkommen.

Sonntag, 18. Februar 2024 9.30 Uhr

Theatergottesdienst

in der Bethlehemskirche in Wertingen

Der Theatergottesdienst ist ein Gottesdienst in offener Form und findet seit 10 Jahren einmal jährlich in Wertingen statt. Das Stück selbst ist die Botschaft und fordert sehr viel Raum.

2024 wird das farbenfrohe Stück „Die erste Liebe“ zur Aufführung gebracht. Von der Schöpfung unserer Erde bis zu ihrem Ende ist und bleibt der Mensch Gottes große Liebe egal, ob er sich dessen würdig erweist oder nicht.

Gottesdienst Kooperation mit den Nachbarschaftsgemeinden

Im Kooperationsprozess mit unseren Nachbargemeinden werden wir auch im Bereich Gottesdienst zukünftig enger zusammenarbeiten.

So ist geplant, dass einige besondere Gottesdienste (wie z.B. der Theater- oder Langschläfergottesdienst) in Zukunft in mehreren Gemeinden gefeiert wird.

An einigen (vor allem 2.) Feiertagen laden wir uns gegenseitig ein: Beispielsweise am 1. Januar nach Gersthofen und am 7. Januar nach Wertingen. Am 6. Januar sind dafür alle Wertinger und Gersthofener zu uns nach Meitingen eingeladen. Am nächsten Himmelfahrtstag ist ein gemeinsames Tauffest im Grünen in Planung.

Weltgebetstag 2024 ... das Band des Friedens Palästina



Während wir diesen Johannesbrief fertig stellen, tobt gerade der erschütternde Krieg zwischen der Hamas im Gazastreifen und Israel. Umso wichtiger und passender scheint es, dass der bevorstehende Weltgebetstag 2024, der inhaltlich von Christinnen aus Palästina vorbereitet wurde,

die tiefe Sehnsucht nach Frieden zum Ausdruck bringt. Die Gottesdienstordnung spiegelt den Alltag und die Hoffnungen palästinensischer Christinnen wider, die in den besetzten Gebieten leben. Drei palästinensische Frauen, unterschiedlicher Generationen, teilen im Gottesdienst ihre Geschichten. Sie sprechen von ihrem Leben und Leiden, aber auch von ermutigenden Erfahrungen, wie guter Nachbarschaft zwischen Menschen verschiedener Religionen. Ihr Glaube gibt ihnen Kraft, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Geschichten und Gebete sind in Lieder und Texte eingebettet, die den welt-

weiten Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit ausdrücken.

Schließen Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina zu hören und sie zu teilen. Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 dazu beiträgt, das Band des Friedens weltweit, in Palästina, im Nahen Osten und bei uns in Deutschland enger zu knüpfen. Dazu lädt der Weltgebetstag 2024 ein: **Knüpfen Sie am 1. März das Band des Friedens mit!**

Wir laden ein zum Gottesdienst, am Freitag, den 1. März 2024 um 18 Uhr in St. Wolfgang in Meitingen mit anschließendem gemütlichen Zusammensein im Pfarrheim.

Stefan Pickart



Termine

Meitinger Weihnachtsmarkt

am 2. Dezember von 11-20 Uhr am Rathausplatz in Meitingen.

Auch diese Jahr werden wir wieder beim Meitinger Weihnachtsmarkt Waren zugunsten von Brot für die Welt verkaufen.

Wir freuen uns, Sie dort an unserem Stand mit Lebkuchen, Flammkuchen, Glühwein und Punsch begrüßen zu dürfen.

Mitarbeitenden-Dank

Im Januar 2024 wollen wir wieder alle Ehren-, Neben- und Hauptamtlichen der Johanneskirche einladen, um von ganzen Herzen Danke zu sagen für alles Engagement in und für unsere Gemeinde.

Das **Mitarbeitenden-Dankfest** findet statt am Freitag, den 19. Januar 2024 ab 18 Uhr.

Alle Engagierten bekommen im Dezember noch eine persönliche Einladung. Sollten Sie engagiert sein und nichts bekommen, melden Sie sich bitte im Pfarramt.



Ihre
Spende
hilft!

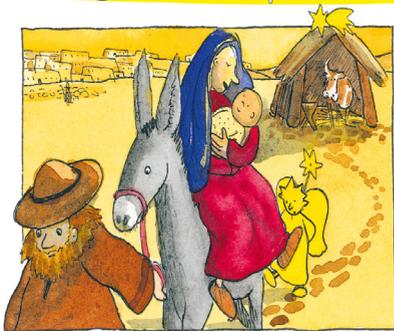
Ein Haus am Meer. Der Albtraum bengalischer Bauern.

Der durch die Klimakrise steigende Meeresspiegel bedroht, flutet und versalzt immer wieder die Küstenregion von Bangladesch. Wir unterstützen deshalb die Menschen dabei, Hochbeete und Wasserspeicher anzulegen sowie salzresistente Sorten anzubauen. brot-fuer-die-welt.de/klima



Würde für den Menschen

Mitglied der **actalliance**



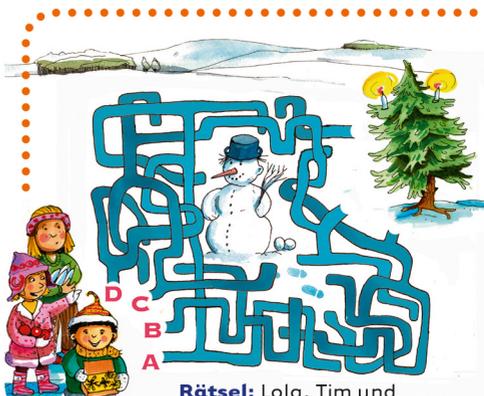
Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach Matthäus 2, 13-15

Rätselreim

Ein Zapfen ist's, ganz lang und spitz.
Er wächst und wächst ganz ohne Hast
Und doch sitzt er an keinem Tannenzapfen.



Rätsel: Lola, Tim und

Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum.

Welcher Weg ist der richtige?

Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: s; :c; :ß; :a; :j; :d; :z; :f; :n; :l



Jahreslosung

1. KORINTHER 16,14

» **Alles**, was ihr tut,
geschehe in **Liebe**. «

JAHRESLOSUNG 2024

Drei Monatsprüche

LUKAS 2,30-31

Meine **Augen** haben deinen
Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet
hast vor allen **Völkern**. «

Monatsspruch DEZEMBER 2023

MARKUS 2,22

» **Junger** Wein gehört
in **neue** Schläuche. «

Monatsspruch JANUAR 2024

2. TIMOTHEUS 3,16

Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nütze **zur Lehre**, zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in der
Gerechtigkeit. «

Monatsspruch FEBRUAR 2024

Neues aus der Gemeinde

Neuer Hauskreis steht in den Startlöchern

Im vorletzten Johannesbrief haben wir nach Interessierten an einem Hauskreis gesucht, in dem sich die Beteiligten im privaten Rahmen über Glauben und Leben austauschen. Nun steht ein ebensolcher – bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe – in den Startlöchern. Der Rhythmus und die Termine der Treffen sind allerdings noch nicht abschließend festgelegt. Melden Sie daher bei Interesse für weitere Informationen entweder direkt bei der Initiatorin Ruth Bienhüls unter 0172 8917610 oder im Pfarramt.

Johannesbrief-Austräger*innen für Nordendorf gesucht

Haben Sie Lust auf eine kleine Aufgabe an der frischen Luft? Wir suchen aktuell eine oder mehrere Personen, die alle drei Monate (Ende November, Februar, Mai und August) in Nordendorf unseren Johannesbrief verteilen. Bei Interesse freuen wir uns über einen Anruf oder eine Mail unter 08271 2025 bzw. pfarramt.meitingen@elkb.de



Herzlichen Glückwunsch, Felix Henkelmann

Wir freuen uns das Religionspädagoge Felix Henkelmann am 1. November seinen Dienst in unserer Nachbar-Kirchengemeinde Zusmarshausen begonnen hat. Damit beendet er nicht nur die dortige langjährige Vakanz, sondern knüpft – aus Herbertshofen stammend – zugleich ein weiteres wichtiges Band in der Kooperation mit unseren Nachbargemeinden.

Wir wünschen Ihm für seine neue Stelle alles Gute!

Stefan Pickart

Freud und Leid

Durch die Taufe wurden zu Mitgliedern der Gemeinde

Matheo Knecht,
Lucy Pardoe,
Valeria Isabell Christ,

Meitingen
Thierhaupten
Meitingen

Wir denken an unsere Verstorbenen und ihre Angehörigen

Dieter Balzer,
Helma Henkelmann,
Erich Schwab,
Helmut Hahn,
Anna Schieb,

Aindling
Meitingen
Aindling
Meitingen
Waltershofen

Stand 04.10.2023



Gruppen und Angebote

Johanneschor Meitingen

Treffen: mittwochs um 20 Uhr im Gemeindehaus

Chorleiterin: Andrea Henkelmann, Telefon 08271 8513

www.johannes-chor-meitingen.de: henkelmaenner@gmx.de

Zu unserer Einladung zu 30 Jahre Johanneschor Meitingen siehe S. 17.

Frauenkreis

Treffen: jeden 2. Mittwoch im Monat

Kontakt: Heidemarie Strehle, Telefon 08271 814 259

Café Kränzchen

Seniorenclub

Treffen: ca. jeden 2. Freitag im Monat (siehe Programm) von 14.30 - 16.30 Uhr.

Das Programm liegt im Pfarramt und am Schriftentisch der Kirche auf.

Kontakt: Petra Schneewind, Andrea Henkelmann, Telefon 08271 8513

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

wir laden Sie herzlich zur nächsten SeniorengGeburtstagsfeier
am Donnerstag, den 8. Februar 2024 um 15 Uhr
in den Martin-Luther-Saal ein.

Wir freuen uns, wenn wir Sie dabei treffen!

Pfarrer Stefan Pickart, Diakon Dieter Frembs

Radl-Treff für Jung und Alt

Treffen: jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 14 Uhr,

Treffpunkt: Gemeindehaus

Ansprechpartner: Dieter Höck, Telefon 08273 1579

Senioren-Ausflugs-Treff

Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat um 13 Uhr vor dem Gemeindehaus

Ansprechpartner: Dieter Höck, Telefon 08273 1579

Gruppen und Angebote

Selbsthilfegruppe nach Krebs Meitingen

Treffen: jeden 1. Donnerstag im geraden Monat um 17 Uhr im Gemeindehaus und nach Programm

Kontakt: Gudrun Krumschmidt, Telefon 08273 2793

Krebselbsthilfegruppe Kreativ Meitingen

Treffen: nach Absprache im Gemeindehaus

Kontakt: Anneliese Kraus, Telefon 08271 5555

Gesprächskreis nach Krebs für Betroffene und Angehörige

Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr

im Gasthof Schmidbaur, Westendorf

Kontakt: Werner Kraus, Telefon 08271 5555

AA-Selbsthilfegruppe (Anonyme Alkoholiker)

Treffen: jeden Montag ab 19.30 Uhr Meeting im Clubraum

Kontaktstelle: Augsburg, Hirblinger Str. 28, Telefon 0821 19295

Selbsthilfegruppe „Funkstille“

Für Eltern, deren Kinder den Kontakt abgebrochen haben.

Treffen: jeden 2. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Kontaktaufnahme: Telefon 0151 40115141

Meditatives Tanzen - Ökumene bewegt!

Treffen: jeden Dienstag von „zehn vor zehn bis elf nach elf Uhr“ im Gemeindehaus.

Offenes spirituelles Angebot. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Freier Eintritt.

Bitte auch Anzeigen im Bürgerbrief und Plakate beachten!

Kontakt: Toni Potoczki, Telefon 0176 52744074. info@tanzen-und-sein.de

Krabbelgruppe für Kinder bis 3 Jahre

Treffen: montags 9 - 11 Uhr im Gemeindehaus

Anmeldung und Infos:

Heike Rabas, Telefon 0151 57347845

Kontakte



Pfarrer Stefan Pickart
Telefon 08271 8147580
stefan.pickart@elkb.de

Diakon Dieter Frembs
Telefon 08271 8147581
dieter.frembs@elkb.de

Kirchenvorstand
Ulf-Oskar Homann (Vorsitzender)
Telefon 08271 3936

Soziale Netzwerke
Instagram:
[johanneskirche.meitingen](https://www.instagram.com/johanneskirche.meitingen)
Facebook:
Johanneskirche Meitingen
Youtube:
Johanneskirche Meitingen

Pfarramt Meitingen
Sekretariat: Simone Erdhofer
Bürostunden:
Mo und Fr 10.00 -12.00 Uhr,
Mi 11.00 -13.00 Uhr
St.-Johannes-Str. 6
86405 Meitingen
Telefon 08271 2025
Telefax 08271 2301
pfarramt.meitingen@elkb.de
www.johanneskirche-meitingen.de

Seelsorge – Notrufnummer
08271 8029952

Spendenkonto
Sparkasse Schwaben-Bodensee
Augsburg
IBAN: DE96 7315 0000 0190 2008 99
BIC: BYLADEM1AUG